

Inoffiziell!

Grevenbrück, den 3. I. 30.

Sehr geehrter Herr Professor!

In der Betrage erhalten Sie schon das Schreiben
für die Fakultät. Wir sind Montag morning
zum Minister bestellt.

Ich muss Ihnen noch kurz über folgendes be-
richten. Er hat uns abgerufen, unser Gesuch
den Evang. Oberkirchenrat einzusenden, weil
das uns dann sinnvoll wäre, wenn wir es
auf dem Dienstwege dem Minister zugleich
liefern. Dergleichen hat er es abgelehnt, uns
offiziell unseren Schritt zu erlauben. Er
versteht und erlaubt nichts in dieser Sache.
Was er heute privatim, persönlich tun
kann, habe er getan. Welcher Art das sei,
kann er mir nicht sagen. Jedenfalls dürfte
mit volle er sich nicht einmischen. Man

habe in Münster gegen Eogsten Bestenken persön-
licher Art, die er ja auch nicht verstehen könnte.
Von Jena habe ich wohlwollendes Kollege ge-
schrieben: Eogsten sei ein Kanak. All das
werden Sie ja wissen, haben es mir ja auch
noch erzählt. Aber auch Follner wird das alsbald
fühlt sich offenbar gerade ungegenüber hilflos.

Mit ergebenem Gruss!

Ihr Konstant Stalencan.